

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1892

151 (22.12.1892)

Durlacher Wochenblatt.



№ 151.

Erste Ausgabe des Originals.
Donnerstag, den 22. Dezember.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rthl. 2 Pf.
Im Verlagsort 1 Rthl. 6 Pf.

Donnerstag den 22. Dezember

Einrückungspreis per gewöhnliche vier-
spaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Spätere Abnahme nach Tage, jedoch 1.0
höchstens 10 Rthl. pro Woche.

1892.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Dez. Heute Nachmittag 2 Uhr 54 Minuten traf Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Schweden und Norwegen aus Darmstadt hier ein, wo Höchstselbe einen kurzen Besuch bei Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen machte. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin und die Kronprinzessin Viktoria waren zum Empfang am Bahnhof erschienen. Hier waren noch anwesend der Staatsminister Dr. Turban, der Oberstallmeister von Holzing, der Kommandant von Karlsruhe, Generalmajor von Brösigke, das Schwedische Gefolge und der Flügeladjutant Oberstleutnant Müller. Im Schloß war der gesammte Hofstaat zum Empfang des Kronprinzen versammelt.

Durlach, 20. Dez. Als Vertreter der Stadt Durlach in der Kreisversammlung im Sinne des §. 27 Z. 3 des Verwaltungsgesetzes wurde der seitherige Abgeordnete Herr Altbürgermeister und Landtagsabgeordneter C. Friderich wieder erwählt.

Durlach, 20. Dez. Bei dem allseitigen Verlangen nach mehr Licht, dürfte es am Plage sein, auch die Gasconsumenten Durlachs auf die neuen Auer'schen Gasglühlichtlampen aufmerksam zu machen. Diese verbesserten Glühlampen haben nicht nur eine bedeutend höhere Brenndauer der Glühkörper, sondern was am wichtigsten ist, eine große Leuchtkraft bei geringem Gasverbrauch, welche das 4- bis 5fache eines gewöhnlichen Brenners von demselben Gasverbrauch beträgt. Die erste Beschaffung dieser Lampen ist wohl etwas theuer, doch dürften bei dem Minderverbrauch an Gas und der größeren Helligkeit des Lichtes diese Kosten bald gedeckt sein. Wer sich von dem schönen Lichte dieser Brenner überzeugen will, kann diese in dem Laden der Frau Böhle Wb. hier jeden Abend besichtigen. Zudem ist die hiesige Gaswerks-Direktion gerne bereit, genauere Mittheilungen zu machen, sowie die Beforgung und Aufstellung solcher Lampen zu bewerkstelligen.

Durlach, 21. Dez. [Theater.] Wie wir aus gutunterrichteter Quelle erfahren, bleibt das Theater während den Weihnachtsfeiertagen geschlossen und findet am Donnerstag den

22. Dezember die letzte Vorstellung vor Weihnachten statt. Zu dieser Vorstellung, welche zugleich das letzte Benefiz für Herrn Direktor Weinstötter ist, laden wir hierdurch alle Freunde und Gönner des Theaters freundlichst ein. Wie sehr sich Herr Direktor Weinstötter mit seiner Gesellschaft bei der hiesigen Einwohnerschaft beliebt zu machen wußte, das beweist der Umstand, daß er schon zum dritten Male in unsern Mauern weilt und immer sich den Beifall und die Zufriedenheit des Publikums erworben hat. Darum wünschen wir ihm auch, daß die geehrten Theaterfreunde ihren Dank durch ein volles Haus zum Ausdruck bringen mögen, zumal Herr Weinstötter eine ausgezeichnete Poffe „Die Zigeunerbaronin“ zu seinem Ehrenabend gewählt hat.

Deutsches Reich.

Zwischen den Höfen von Berlin und Athen besteht bekanntlich seit dem Uebertritte der Kronprinzessin Sophie von Griechenland zur griechischen Kirche eine gewisse Verstimmung, da namentlich Kaiser Wilhelm durch diesen Schritt seiner Schwägerin peinlich berührt worden sein soll. Nunmehr scheinen aber Versuche zur Wiederherstellung der früheren Beziehungen zwischen den beiden verwandten Höfen im Gange zu sein. Wenigstens deutet man in Berliner Kreisen die thatsächlich ergangene Einladung an den Kronprinzen und die Kronprinzessin von Griechenland zur Theilnahme an der bevorstehenden Vermählungsfeier der Prinzessin Margarethe von Preußen in diesem Sinne, doch ist eine Antwort auf die Einladung noch nicht eingetroffen. Uebrigens soll das Hochzeitsfest der Prinzessin Margarethe nach dem kundgegebenen Willen ihres kaiserlichen Bruders mit besonderem Glanze gefeiert werden und u. A. der historische „Fackeltanz“ der preussischen Minister hierbei wieder zu Ehren kommen.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 14. Dezember werden vom 1. Januar ab für Belgien die sämtlichen Reichsgesetze in Kraft gesetzt, welche sich auf die eingeschriebenen Hilfskassen, die Kranken-, Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung der Arbeiter beziehen.

Der Oberbürgermeister von Berlin, Belle, ist als lebenslängliches Mitglied in das preussische Herrenhaus berufen worden.

Das vom Reichstage noch in seinem ersten Sessionsabschnitte beschlossene Nothgesetz zum Reichsfrankenkaessengesetz ist vom „Reichsanzeiger“ soeben veröffentlicht worden.

Das jetzt aufgedeckte und vom nationalen deutschen Standpunkte aus skandalöse Faktum, daß von der Firma Löwe in Berlin dem französischen Kriegsminister Boulanger im Jahre 1886 Maschinen zur Herstellung der Lebel-Gewehre angeboten worden sind, hat zu dem Zeitungsgerücht Anlaß gegeben, daß unter diesem Gesichtspunkte auch die Firma Krupp nicht einwandfrei sei. Diefelbe soll nämlich nach den Behauptungen verschiedener Blätter Kriegsmaterial an Frankreich geliefert haben. Dem gegenüber wissen die offiziellen „Berl. Pol. Nachrichten“ auf das Bestimmteste zu versichern, daß es schon seit Jahrzehnten un-widerrücklicher Grundsatz der Firma Krupp sei, an Frankreich nichts von ihren Erzeugnissen zu liefern.

Um der Wiederkehr von Indiskretionen, wie bei der beim Bundesrath eingebrachten Militärvorlage, vorzubeugen, soll nach der „Schles. Ztg.“ in einer der jüngsten Sitzungen des Bundesraths der Vorschlag gemacht worden sein, daß diejenigen Vorlagen, deren vorzeitige Veröffentlichung nicht erwünscht ist, nur in geringer Zahl gedruckt und nur den in erster Reihe zur Entgegennahme berechtigten Stellen zugestellt werden.

In Berlin ist am 17. Dezember im Alter von 66 Jahren der Unterstaatssekretär im Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Domänen, Wirkl. Geh. Rath Dr. Eduard v. Marcard, gestorben. Von 1879 bis 1885 vertrat er als Mitglied der freikonservativen Partei den hannoverschen Kreis Vingen im preussischen Abgeordnetenhaus.

Berlin, 19. Dez. Zwischen Deutschland und der römischen Kurie haben weder mittelbar noch unmittelbar Verhandlungen über die Frage der Rückberufung der Jesuiten stattgefunden. Der preussische Standpunkt (unbedingte Ablehnung) ist bekannt und er wird von fast allen Bundesstaaten getheilt. Das Ergebnis einer Abstimmung im Reichstag darf als zweifelhaft angesehen werden. Es scheint sich denn auch zu bestätigen, daß das Zentrum die

Ferriketon.

1)

Ein Geld der Nächstenliebe.

Erzählung von G. Weitzel.

Nachdruck verboten.

Eine Badefur brachte mich vor Jahren nach der freundlichen Insel Föhr und dem behäbigen Wyl und nach dem belebenden Seebade ging ich gewöhnlich hinaus, lagerte mich im Sande und ließ mich von der warmen Sonne bescheimen. Von dem hervorgezogenen Buche schaute ich dann oft auf das tiefblaue Meer, auf dem die großen Dampfer, mit langen Rauchsäulen hinter sich, gleich Meerungeheuern und die Segelschiffe gleich großen Schwänen dahinzogen, hinaus und kehrte von diesem majestätischen Bilde nie ganz gesättigt stets angeregter zu meiner Lektüre zurück. Eines Tages war ich wieder in die Dünen hinausgegangen. Ich hatte den Heinrich Heine, der das Meer wie kein anderer Dichter beschrieben hat, eingestreckt und las ihn mit wahrem Hochgenuß. Aber als hätte ich damit den dreizackführenden Neptun und das Heer der ihn begleitenden Tritonen und Wassergeister aus der Tiefe beschworen, so begann das bis dahin ruhige Meer jetzt zu toben. Es war eine artige Wd., die jetzt heraufzog:

„Der Wind zieht seine Hosen an,
Die weißen Wasserhosen!
Er peitscht die Wellen, so stark er kann,
Die heulen und brausen und tosen.
Aus dunkler Höh', mit wilder Macht
Die Regengüsse träufen;
Es ist, als wölk' die alte Naht
Das alte Meer ersänfen.“

Ein lebendes Wassergebirge
Bilbet die tosende See;
Hier gähnt ein schwarzer Abgrund,
Dort thürmt es sich weiß in die Höh'.“

Ich hatte schon zu lange gezdögert; ein Sturmwind entführte mir den Strohhut auf die See hinaus! Da schwamm er hin zur großen Reife, ich aber enteilte schleunigst dem Unwetter, dem alten, lieben, behäbigen Neste Wyl zu. Nach ein paar Stunden hatten die Meergeister ausgerastet, und ich trat bei leidigem Sonnenschein einen Spaziergang an. Mein Weg führte mich an dem kleinen Friedhof vorbei und — ich trat hinein. Die meisten Gräber waren einfach, schlicht, mit wenigen Blümchen besetzt, die meisten verfallen. Hier und dort stand ein weißgestrichenes Kreuz, selten fand man einen Stein. Unter diesen zog besonders einer meine Aufmerksamkeit auf sich. Es war ein kleiner Obelisk von Sandstein, und mühsam entzifferte ich darauf den Namen: Wilm Brook, † den 4. April 1843. — Was auf der anderen Seite eingemeißelt gewesen, hatte der

Zahn der Zeit weggenagt, der Regen abgewaschen. Es blieb unverständlich.

Da bemerkte ich einen alten Herrn mit grauen Haaren, der sich auch bei diesem Grabe zu schaffen machte. Er war städtischer gekleidet, als die Einwohner von Föhr sonst wohl zu sein pflegen; ich redete ihn an:

„Es ist wohl ein Verwandter von Ihnen, der hier ruht?“

Der Alte schüttelte das Haupt.

„Nein, es war mein Schüler!“

„Ah, so sind Sie der Lehrer?“

„Zu dienen!“

Ich stellte mich als Kollege vor und fragte dann: „Was hat denn ursprünglich auf dieser, der Weiterseite des Obeliskens gestanden?“

Der Alte sah auf.

„Wenn es Sie interessiert, mein Herr, dort stand geschrieben: „Hier ruht der Stolz von Föhr, gestorben im Dienste der Barmherzigkeit!“ Das interessirte mich.“

„Mein Herr,“ fuhr ich fort, „möchten Sie mir nicht etwas darüber erzählen?“

Der Alte nickte:

„Wenn Sie Antheil daran nehmen, gern! Aber es ist eine lange, traurige Geschichte!“

„Bitte, erzählen Sie!“

Debatte über seinen Antrag keineswegs zu beschleunigen gedenkt. — Die Sozialdemokraten sollen beschlossen haben, einen Antrag auf Beseitigung des Diktaturparagraphen in Elsaß-Lothringen im Reichstag einzubringen. Bis jetzt ist es nicht geschehen und vorläufig auch noch zu bezweifeln.

Hamburg, 19. Dez. Die Cholera-Kommission des Senats theilt mit, daß bei einer am 16. Dezember nach dem Krankenhause gebrachten Person gestern und bei einer in der vergangenen Nacht erkrankten Person heute Cholera durch bakteriologische Untersuchung festgestellt worden ist. Wie die „Börsenhalle“ erfährt, handelt es sich um anscheinend leichte Fälle in der Stadt respektive in einem Vorort. Allen entgegenstehenden Gerüchten gegenüber kann die „Börsenhalle“ konstatieren, daß seit dem 13. Oktober im Hafen kein einziger Cholerafall vorgekommen ist.

Das Ergebnis der Reichstagswahl in Marienwerder ist nun vollständig bekannt. Donimirski (Pole) erhielt 8423, Wessel (Reichspartei, bisher Abgeordneter) 7330 Stimmen; der Pole ist somit gewählt.

Breslau, 18. Dez. Ein Gnadengesuch des hiesigen deutschsozialen Vereins für Ahlwardt wurde der hiesigen „Ostervacht“ zufolge abschlägig beschieden.

Die Eisenbahnsignale. Die vom 1. Januar ab in Kraft tretende neue Signal-Ordnung für die Eisenbahnen Deutschlands schreibt die Signale zum Einsteigen mit der Bahnsteigglocke nicht mehr vor. Die Behörde geht dabei von dem Gesichtspunkte aus, daß auf den größeren preussischen Staatsbahnhöfen, namentlich auf den Uebergangsstationen, auf denen oft Züge zu gleicher Zeit oder kurz hintereinander zur Abfahrt kommen, diese Signale ohnehin nur geeignet waren, Verwirrung hervorzurufen, da man nicht immer wissen konnte, für welchen Zug das Anschlagen der Glocke Geltung hatte. Auf den preussischen Staatsbahnen hatte man deshalb schon vor längerer Zeit diese Signale auf solchen Stationen beseitigt. Vom 1. Januar ab werden die Signale überall fortfallen.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 20. Dez. Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse“ aus Lemberg ist Prinz Louis Napoleon, der bisher als Oberstlieutenant im Nischnei-Nowgorodschen Dragoner-Regiment in Tiflis stand, zum Kommandeur des in Kalisch garnisonirenden Alexander-Dragoon-Regiments ernannt worden.

Dieser Tage starb eine hervorragende Wiener Figur, der als Volksfänger und Volksmusiker rühmlichst bekannte Fiater Bratfisch, der zu Kronprinz Rudolfs Lebzeiten als Privat-Leibkutscher eine besondere Rolle spielte.

Frankreich.

* In den parlamentarischen Kreisen Frankreichs herrscht infolge des unerwartet energischen

Wir setzten uns auf ein Bänkchen, welches neben dem Grabe unter einer verkrüppelten Trauerweide stand, und der alte Lehrer fing an zu erzählen:

„Wenn Sie nach Wyl hineinkommen, finden Sie dicht am Strande in der Kirchgasse ein weißes, einstöckiges Gebäude; es steht heute noch, ist aber in andere Hände übergegangen. Dort wohnte der alte, würdige Oberlöse Pieter Broof. Pieter und seine Eltern hatten nur ein Kind. Es war der Wilm, mein Liebling. Mit dem siebenten Jahre kam er unter meine Hände, und mit dem neunten war er bereits einer meiner besten Schüler. Mit dem zwölften Jahre sah er obenan, und war ein für seine Jahre großer und starker Junge; ein echter Schleswiger, blond, blauäugig; er war von Gesicht schön, von Körper wohlgebildet, ein Meister im Rudern, Steuern und Laviren, ein doppelter Meister aber im Schwimmen und Tauchen.

Beim Badeamt hatte man Pieter Broof mit dem Posten eines Aufsehers betraut. Das war für Wilm auch eine herrliche Gelegenheit, sich nützlich zu machen, sobald im Hochsommer die Fremden aus aller Herren Länder zu uns kamen, um die Heilkraft unserer See zu erproben.

Wie es beim Baden hier zugeht, wissen Sie ja! Da hatte nun bei einem etwas drangen

Vorgehens des Ministeriums Ribot im Panama- Skandal eine sehr schwüle Stimmung. Das Kabinet soll eine Liste in Händen haben, welche die Namen von mehr als fünfzig Senatoren und Deputirten enthält, die beschuldigt werden, Trinkgelder von der Panama-Gesellschaft eingestekt zu haben. Die Regierung will alle diese kompromittirten Parlamentsmitglieder schuldig gerichtlich verfolgen lassen, womit die Panama-Affaire auf den Höhepunkt des Skandals käme. Es hieß allgemein, daß die Regierung schon in der vergangenen Samstags-Sitzung der Deputirtenkammer von derselben die Genehmigung zur gerichtlichen Verfolgung der betreffenden Abgeordneten verlangen wollte, es ist dies aber noch nicht geschehen — am Ende graut dem Kabinet Ribot selber vor einem so folgenschweren Schritte!

Paris, 19. Dez. Wie die „Lanterne“ meldet, beabsichtigt der Deputirte Dumel die Regierung darüber zu interpelliren, wie der zum Archive des Kriegsministeriums gehörige Brief Löwe's in die Hände des Schwieger-sohnes Boulangers, des Hauptmanns Driant, gelangt sei. (Es handelt sich um das Angebot, welches die Löwe'sche Gewehrfabrik in Bezug auf die Lieferung von Waffen machte.)

Die Cocarde behauptet, der an der Panamageschichte betheiligte Ingenieur Eiffel sei, nachdem er Werthpapiere im Betrage von 6 Millionen versilbert habe, durchgebrannt.

Major Mustapha ben el hadj Osman ist gestorben, einer der wenigen eingeborenen Araber, welche im französischen Heere eine höhere Rangstufe eingenommen haben. 1865 wurde er in Saint-Gyr aufgenommen. 1870 nahm Mustapha an den Schlachten bei Wörth und Sedan theil. Er entwichte aus der Gefangenschaft und nahm noch an den Kämpfen bei Montbéliard und Héricourt theil. 1890 bekam Mustapha ein Bataillon.

Aus Lille wird berichtet: Infolge Eindringens des Wassers in das hiesige Museum der bildenden Künste wurde die Gemäldegalerie theilweise zerstört. Gemälde von Rubens, Van Dyk, Delacroix, Michel Angelo, Raphael, im Ganzen 49 Gemälde von 3 Millionen, wurden vernichtet.

Italien.

Neapel, 17. Dez. Am 9. d. Mts. senkte sich plötzlich eine Theilstrecke der Via Toledo, der belebtesten Straße Neapels, und bald entstand ein etwa 120 Meter langer und an 2 Meter tiefer Spalt, der den Verkehr auf der Straße gänzlich unterbrach. Die Polizei eilte herbei und mehrere Beamte stiegen in den Spalt hinab; da stürzten plötzlich andere Erdmassen nach und zwei der Polizisten wurden verschüttet, konnten aber, wenn auch schwer verletzt, gerettet werden. Während die Sicherheitsorgane der Stadt in der Via Toledo beschäftigt waren, erscholl plötzlich der Ruf, daß in der Via Bendino ein alter Palast zusammengefallen sei. Die neue Unglücksnachricht beruhete

Seegange ein Wärter die Badefarre zu weit in die Wellen vorgeschoben und dann nicht Acht gegeben. In dem Häuschen war ein dänischer Kadett, ein Bürschchen aus einem uralten hochadeligen Hause, welches sogar auf königliches Blut Anspruch erhob. Der junge Herr stieg in die Fluth und wurde sogleich von den Wellen fortgerissen. Einen entsetzlichen Schrei stieß der Unglückliche aus und war verschwunden. Rathlos stand der Wärter da. In diesem Augenblick stürzte sich Wilm Broof, der beim Vater am Ufer gestanden und Alles beobachtet hatte, in die Wellen, zerteilte sie mit wuchtigem Rud und war mit einigen Stößen neben dem Verunglückten, den er bei den Haaren faßte und rasch dem nassen Element entriß. Beim Badefarren überlieferte er den fast Ertrunkenen dem Wärter und half den Ohnmächtigen durch Reiben mit einer Wolldecke in's Leben zurückbringen. Das war Wilm's erste Heldenthat! Der Herr Badekommissär berichtete darüber nach Kopenhagen — wir waren damals noch dänisch — und erlangte für Wilm die — silberne Rettungs-medaille. Stolz trug sie unser aller Liebling seitdem bei festlichen Gelegenheiten, aber sein Herz, sein Fühlen und Denken blieb, wie gewesen, einfach und bescheiden.

Aber es sollte seine einzige That nicht bleiben!

auf Wahrheit. Von den Trümmern des zusammenstürzenden Hauses war ein Ehepaar erschlagen worden, während die drei Kinder der Unglücklichen wie durch ein Wunder mit dem Leben davon kamen.

Bulgarien.

* Der offiziöse Telegraph von Sofia erklärt beharrlich die Gerüchte über eine angeblich bevorstehende Verlobung des Fürsten Ferdinand als einfache Erfindungen. Ebenso hartnäckig erhalten sich andererseits aber auch diese Gerüchte. So weiß z. B. die „Frankf. Ztg.“ als verbürgt zu melden, daß die angekünndigte Verlobung des Bulgarenfürsten doch bevorstehe und daß die Aenderung der bulgarischen Verfassung lediglich in Hinblick auf dieses signalisirte Ereigniß eingeleitet worden sei. Fürst Ferdinand werde nach dem griechischen Neujahr eine etwa vierzehn Tage dauernde Reise nach England antreten, welche mit der beabsichtigten Verlobung im engen Zusammenhange stehen soll. Eine der berühmtesten Londoner Firma habe bereits Auftrag erhalten, den fürstlichen Palast im Innern vollständig neuherzurichten. — Nun, es wäre gewiß nicht weiter so verwunderlich, wenn der Koburger ernstlich auf Freiersfühen ginge, es muß ihm doch sehr daran liegen, sich durch Begründung einer Dynastie möglichst populär in Bulgarien zu machen. Sollte aber an den über den Fürsten Ferdinand umlaufenden Verlobungsgerüchten wirklich etwas Wahres sein, so dürfte man einigermaßen gespannt darauf sein, welche europäische Fürstentochter den Ruch haben wird, den etwas heißen bulgarischen Thron mit Ferdinand zu theilen.

Amerika.

* Der Plan des amerikanischen Senators Chandler, die europäische Einwanderung in die Union vom 3. Januar 1893 ab auf ein Jahr zu verbieten, hat einen scharfen mündlichen Protest der Vertreter der transatlantischen Dampfschiffahrtsgesellschaften bei der Unionsregierung veranlaßt. Besonders wirkungsvoll soll die Rede gewesen sein, welche Schwab, der Vertreter des Norddeutschen Lloyd, vor dem Einwanderungsausschusse des Kongresses gegen die beabsichtigte Maßregel gehalten hat. Die Bill Chandler soll auch wenig Aussichten haben, vom Repräsentantenhause angenommen zu werden.

Ein Klavier-Duell hat kürzlich in New-York stattgefunden, und zwar zwischen einem Herrn und einer Dame. Die Dame spielte ohne Unterbrechung 16 Stunden 52 Minuten lang, dann war sie erschöpft und hatte aufgelaufene Gelenke und wundete Finger. Ihr Gegner spielte 8 Minuten länger. Und die Zeugen und das Publikum?

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Montag, 26. Dez. 19. Vorst. außer Ab. Die Zauberküste, Oper in 2 Aufzügen von E. Schikaneder. Musik von W. A. Mozart. Anfang 7 Uhr.

Wilm war konfirmirt und ging dem Vater zur Hand. Er versprach ein tüchtiger Fischer und Seemann werden zu wollen und hatte sich auch entsprechend körperlich entwickelt.

(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

— Prinz Hermann von Schaumburg-Lippe ist von den Folgen seines Sturzes wieder genesen und nach Bückeburg zurückgekehrt. Der Fürst und die Fürstin werden in dieser Woche dahin nachfolgen.

— In der Nähe von Bad Wildungen ist ein mächtiges, an manchen Stellen 1½ Meter starkes Manganlager entdeckt worden.

— Wie die „Apotheker-Zeitung“ mittheilt, wurde neulich der Fabrikant von „Prof. Wigargée's Barterzeugungsmittel“, Martin Bosse in Köln, wegen Betrugs zu dreitausend Mark Geldstrafe verurtheilt. In den Urtheilsgründen heißt es u. A., das Gesetz habe die Pflicht, auch die Dummen zu schützen. Man wird sich dieser Erkenntniß anschließen dürfen, und zwar mit freudigem Herzen. Ist freilich die Abfassung der Gesetze so undeutlich, verlausulirt und mit technischen Ausdrücken gespickt, daß nicht nur die „Dummen“, sondern auch die „Klugen“ sie nicht verstehen.

Maul- und Klauenfenehe betreffend.

Nr. 25,492. Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß in Bauerbach Amts Bretten die Maul- und Klauenfenehe ausgebrochen ist. Durlach den 16. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Abhaltung der Schweinemärkte in Durlach betr.

Nr. 25,647. Unter Bezugnahme auf unsere Veröffentlichung Nr. 25,173 im Amtsblatt Nr. 148 weisen wir wiederholt darauf hin, daß Derjenige, der Milchschweine zu Märkte bringt, mit einem von dem 2. Fleischbeschauer ausgestellten Zeugniß über den feuchtfreien Zustand der Thiere versehen sein muß.

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, dies ortsüblich bekannt zu geben.

Durlach den 17. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Verpflichtung von Jagdhütern betreffend.

Nr. 25,693. Friedrich Bechtold von Wolfartsweier, welcher von dem Jagdpächter Friedrich Kandler in Durlach für dessen Jagdbezirk in Durlach als Jagdhüter aufgestellt worden ist, wurde heute als solcher vorschriftsgemäß verpflichtet.

Durlach den 17. Dezember 1892.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Bekanntmachung, die Weihnachtsfeier betreffend.

Wie im vorigen Jahre, so soll auch dieses Jahr wieder am Vorabend des heiligen Weihnachtsfestes, **Samstag den 24. Dezember, Abends 5 Uhr**, ein evang. Gottesdienst mit Gesängen, Gebeten und Schriftlesung bei beleuchteter Kirche stattfinden, wozu die evang. Gemeinde hiemit eingeladen wird.

Durlach den 21. Dezember 1892.

Das Evang. Stadtpfarramt.

Stadtbrief.

Der unten näher bezeichnete Rekrut Franz Ludwig Böcker entzieht sich seit 1. August 1892 der militärischen Kontrolle, so daß ihm ein Gefestungsbefehl behufs Einstellung am 9. November d. J. nicht ausgehändigt werden konnte.

Sämtliche Militär- und Civilbehörden werden dienstgegebenst ersucht, nach demselben zu fahnden, ihn im Ergreifungsfalle zu arretiren und an die nächste Militärbehörde abliefern zu wollen.

Signalement:

Familienname: Böcker.
Vorname: Franz Ludwig.
Geburtsstag: 20. Juli 1872.
Geburtsort: Weingarten.
Religion: evangelisch.
Gewerbe: Bierbrauer.
Größe: 1,685 m.

Besondere Kennzeichen: Keine.
Heidelberg, 6. Dez. 1892.

Thieme,
Oberlieutenant z. D. und
Bezirks-Kommandeur.

**Conditorei & Café
Friedrich Dietz**

empfehlen auf bevorstehende Feiertage feinste **Dresdener Stollen**, sowie echte **Basler Leckerli**, per Paket 70 Pfg.

Bestellungen werden auf's Feinste ausgeführt.

**Kaiserauszug,
Kunstmehle**

alle Sorten
von 17 S an pr. Pfd,
vorzügliche Qualität

Brodmehl

zu 12 und 13 S pr. Pfd.
empfehlen die Mählhandlung von
Aug. Schindel.

Schönes Tafelobst

heute eingetroffen bei
Wilhelm Wagner am Markt.

Die beleidigenden Aussagen, welche ich gegen die ledige Susanna Weber von Wöschbach im dortigen Kronenwirthshaus und sonst noch gethan, nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Wöschbach, 19. Dez. 1892.

Christine Konrad.

Auf dem Weg von Langensteinbach über Nöttingen nach Kleinsteinbach kam ein **Spritzleder** abhanden. Abzugeben bei **Pummler** zur Kanne, Durlach. Vor Ankauf wird gewarnt.

Empfehlung.

[Durlach.] Das Durlacher Streichjertett empfiehlt sich zum Spielen für hiesige und auswärtige Vereine und Gesellschaften. Aufträge nimmt entgegen

Johann Ostermeyer,
Jägerstraße 20.

Für bevorstehende **Knall-Saison** (Jahreswechsel 1892/93) bringen ein großes Lager in **Revolvern, Pistolen, Floberts**, aller Arten von **Waffen** und **Patronen** zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

O. F. Elsässer & Cie.,
Größinger Straße 1 a.

Harzer Kanarienvogel,

zu Weihnachtsgeschenken geeignet: Die Nachzucht meiner mehrfach prämiirten **Sohl- & Klingelroller** in verschiedenen Tönen empfiehlt per Stück 6, 8 u. 9 M bei **Wilb. Wagner am Markt.**

Frische Oberländer Butter

ist täglich zu haben bei
Frau Luise Lang,
Jägerstraße 39.

Gedenket eines armen Vaterlandsvertheidigers von 1870/71. Gelegenheit wird geboten werden.

Feinstes Schnitzbrod

zu 3, 6, 10, 15, 20, 25, 30, 45, 60 Pfg., M. 1.— und größer, feinsten selbstgeb. Honiglebkuchen, Brettener Art, per Pfund 50, Eierpringerlein, Buttergebakenes, Anisplätzchen, Schaumkonfett und Christbaumshmud billigt bei

Philipp Luger.

Christbaumshmud

in allen Neuheiten empfiehlt

August Schindel.

Die Weinhandlung

F. W. Stengel, Durlach,

Patent-Lagerkeller: **Durlach** (Sehntstr.) u. **Umweg** b. Steinbach (Baden) empfiehlt ihr großes Lager in

Badischen Naturweinen:

Tischweine	45—70	S. p. Ltr.
Markgräfer	80	" " "
Durbacher	80—100	" " "
84er Affenthaler Ausless	150	" " "

Abgabe in Gebinden von 20 Ltr. oder Flaschen an.

Sortimentsflischen, enth. 20 Fl. der verschiedensten Weine, darunter auch Dessertweine, als Portwein, Sherry, Tokayer. — je nach Wunsch — empfehle zu **Weihnachten.**

Als Weihnachtsgeschenk

empfehlen allen Haushaltungen die beliebteste und schönste, größte Lieberaschung bierende

„Badenia“-Waschmaschine,

sparsamstes Küchenstück der Gegenwart, zerlegbar als Kuchentisch, 14 Mal preisgekrönt. Preis Mk. 48.—

Gebr. Schmidt, Durlach.

**Selbstgefertigte
Eiernudeln**

für Suppen und Gemüse,
**Maccaroni,
Eiergerste,
A B C**

bei **Wilb. Wagner am Markt.**

Damentuch

in braun, grau, oliv, blau, grün und rothbraun, 5 Mtr. doppeltbreit, passend zu Promenaden- und Hauskleidern, wird, so lange der Vorrath reicht, für 7 M die Robe franco gegen Nachnahme versandt.

H. J. Krawetz.

Dresden, Wettiner Str. 32.

Kirschwasser,

M. 2.50, 3.—, 3.50, 4.— pr. Fl.,
**Zweischgenwasser,
Heidelbeergeist,
Cognac, Rum, Arrac,
Punschessenz von Rum,
Punschessenz von Arrac,
Punschessenz v. Portwein,
verschiedene Liqueure**

bei **F. W. Stengel.**

Feinstes Blütenmehl,

Nr. 00, Nr. 0, Nr. 1,
Brezhese

bei **Wilhelm Wagner**
am Markt.

Täglich frische Butter.

Philipp Luger.

Zu bevorstehendem

Weihnachtsfeste

bringe ich mein Lager in **Schürzen & Taschen** in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Anfertigen aller Sorten **Polster-Artikel**, sowie im Garniren von **Sofenträgern, Sopha- und Fensterkissen** und **Teppichen** in solider, billiger Arbeit.

J. A. Grauli,

Sattler u. Tapezier, Schwanenstr. 7.

Spinnhanf,

verschiedene Sorten, empfiehlt billigt
Gustav Fader,
Schwanenstr., früher Seiler Huber.

100 sehr gute Cigarren
2 M, 3, 4, 5—10 M (300 freo.),
f. amerik. Tabak 5 Pfd. 3 M,
10 Pfd. 5 M freo. **S. Dümlein,**
Süningen (Elßaß).

Gänselebern

werden fortwährend angekauft früher
Kreuzstraße 16, jetzt
**Kreuzstraße 10, Eckhaus,
Karlsruhe.**

Gustav Dill, Tapezier,

13 Herrenstraße 13,

empfehlen sein Lager in allen Sorten **Holz- und Polstermöbeln**, ganze **Betten** und ganze **Ausstattungen**, **Spiegel** aller Art, sowie alle Zugehör zu **Gardinen** und **Bouleaux.**

Während der Monate
Dezember und Januar
wird überall bekanntlich

das meiste Gas

verkonsumirt und sind daher die Rechnungsbeträge für diese Zeitperiode die allerhöchsten des ganzen Jahres.

Um mindestens die Hälfte

kann jeder Gaskonsument seine bisherigen Beleuchtungskosten reduzieren, d. h.

viel Geld sparen,

wenn er sich noch rechtzeitig die alten Brenner abschrauben und seine Lampen mit neuen

Dr. Auer'schen Intensiv-Gasglühlicht

installiren läßt.

==== Heber 1200 Stück ====

davon sind in den letzten 4 Wochen allein am hiesigen Orte aufgestellt worden, wohl der deutlichste Beweis für die Vorzüglichkeit und Anerkennung, die sich dieses Beleuchtungssystem heute wegen seiner ökonomischen und sanitären Vortheile erfreut.

Jede weitere Auskunft ertheilt gerne

der General-Vertreter für Baden:
Wilhelm Göttle, Karlsruhe.

Wegen Auskunft und Bestellung solcher Lampen wende man sich an E. Manschott, Installateur, Lammstraße 3, Durlach, welcher auch das Aufmontiren besorgt.

Lyra

Sonntag den 25. Dezember,
Abends 7/8 Uhr beginnend, findet in den oberen Sälen der Karlsburg unsere

Christbaumfeier

statt. Wir laden hierzu unsere verehrl. Mitglieder mit Angehörigen freundlichst ein.

NB. Geschenke zur Christbaumverloosung können beim Vorstand oder am Tage selbst Vormittags von 8-12 Uhr in der Karlsburg abgegeben werden.

Der Vorstand.

Die Badische Gesellschaft für Zuckersfabrikation in Waghäusel affordirt Zuckerrüben für das Betriebsjahr 1893. Es wird bezahlt per Doppelzentner Maschinensaft M. 2.—, für Hand- saft per Doppelzentner M. 1.90. Der Samen ist jeweils mit 20 S. per Ar zu bezahlen. Die Frist geht mit dem 28. Januar zu Ende. Es werden täglich Verträge abgeschlossen bei

Konrad Krieger
in Grözingen.

Heute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.
Grüner Hof.
Tellerkassette.

Frische bay. Eier,
sowie süßrahm- Tafelbutter und Renththal-Butter empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei & Cafe.

Cigarren

in Kistchen von 50 und 100 Stück empfiehlt

F. Wachter.

Alle Artikel

zur Feinbäckerei empfehle ich in frischer Waare und äußerst billig.

Philipp Luger.

Theater in Durlach.

Direktion: H. Weinstötter.
Im Saale zur „Blume“.

Donnerstag, 22. Dezember:
Lehres Benefiz für Herrn Direktor Weinstötter.
Die Zigeunerbaronin.

Feineres Charakterbild mit Gesang in 5 Bildern von E. Walther.

Auf bevorstehende Feiertage

empfehle junge fette Gänse, Straßburger Bratgänse, Welschhähnen und -Hühner, Kapauern, Poularden, Enten, junge Hähnen, täglich frisch-gewässerte Stockfische (Zittlinge).

Theod. Holdmann,
Fisch-, Wild- und Geflügelhandlung, Zehntstraße 2.

Holländische Schellfische,

auf Donnerstag Abend einreffend, empfiehlt

Friedrich Seufert.

G. Monn, Uhrmacher,

33 Hauptstraße 33,
empfiehlt zu
Weihnachts-Geschenken

sein großes Lager in Taschenuhren in Gold und Silber, Regulateure, Wanduhren, Wecker u. s. w. bei reellster und billigster Bedienung.

Goldwaaren und Ketten in großer Auswahl.

Eine Schiffsladung

I. Qualität Aushöhlen und Fettschrot ist in Mainz für uns eingetroffen und nehmen Bestellungen zu billigstem Preis entgegen

Gebrüder Schmidt beim Rathhaus.

Ferner empfehlen Buchen und tannen Scheitholz, Anfeuerholz, Briquets bei prompter Lieferung.

Ungarischer Kaiseranzug

zu Springerlein und Feinbäckerei, pr. Pfd. 25 Pfg.

Philipp Luger.

Zum Besuche unserer reichhaltigen

Weihnachts-Ausstellung

laden hiermit ergebenst ein

Gebr. Schmidl beim Rathhaus.

Punsch-Essenzen,

alle Sorten, in feinsten Qualitäten zu billigstem Preise empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei & Cafe.

Eine Wohnung mit 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten

Adlerstraße 16, 2. Stod.

Ein kräftiger Junge, welcher die Schlosserei gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei

H. Herr, Schloffe
Mittelstraße 10.

Dankagung.

[Durlach.] Allen, welche unsere nun in Gott ruhende liebe Schwester und Tante **Christine Weisinger** zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten, sowie denen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten, besonders dem Herrn Dekan Bechtel für die trostreiche Grabrede sagen den innigsten Dank

Familie Weisinger.
Durlach, 21. Dez. 1892.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe, unvergeßliche Tochter, Schwester und Schwägerin **Karoline** heute Abend 7 Uhr nach langem, schweren Leiden im Alter von 15½ Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten: Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Häuser.
Durlach, 20. Dez. 1892.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt. — Sollte Jemand bei der Ansage vergessen worden sein, so diene dies als Einladung.

Todes-Anzeige.

[Durlach.] Freunden und Bekannten geben wir die Trauernachricht, daß heute Vormittag unsere liebe Schwester und Tante **Wilhelmine Siegrist** nach längerem Leiden entschlafen ist.

Durlach, 21. Dez. 1892.
Die Hinterbliebenen.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

17. Dez.: Otto, Bat. Friedrich Weber, Weisingerber.
19. „ Gustav Adolf, Bat. Philipp Goldschmidt, Steinhauer.
20. „ Friedrich Karl Franz, Bat. Karl Reinbold, Kaufmann.

Gestorben:

20. Dez.: Karoline Häuser, leb. 15½ J. a.
21. „ Wilhelmine Siegrist, ledige Rentnerin, 61½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlan von H. Fuchs, Durlach.
Hiezu eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 151.

Donnerstag, 22. Dezember 1892.

Durlach, L. Tiefenbacher, Durlach,

empfehlen sein großes Lager eleganter fertiger

Herren- und Knaben-Kleider,

wie:

Ueberzieher, Schwaloffs, Havelocks, Kaisermäntel, Anzüge, Joppen, Saccos, Hosen, Hosen & Westen, Hochzeits-Anzüge.

Für Knaben in jedem Alter:

Anzüge, Joppen, Hosen etc.

Ich verkaufe billiger wie jede Konkurrenz, dabei wie bekannt reelle Bedienung, solide Arbeit, elegante Facons.

L. Tiefenbacher, Durlach,

66 Hauptstraße 66



Zu Fabrikpreisen

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste die **Handschuh-Fabrik**

von

Hugo Witt, Pfanzdorfstadt 16,

alle Sorten **Glace- und Cheirlederhandschuhe**, sowie **Glacehandschuhe** mit Pelz oder Wolle gefüttert.

Spezialität: **Ricaeleder-Handschuhe.**

Für wenig Geld eine gute Zeitung!

Wer eine gute und doch billige Zeitung lesen will, der bestelle sich für das 1. Quartal 1893 die „**Badische Presse**“ in Karlsruhe, welche täglich 8-24 Seiten stark erscheint. Die „**Badische Presse**“ besitzt in **Karlsruhe** und ganz **Baden** von allen Zeitungen die

größte Auflage, zur Zeit 13,000 täglich,

der beste Beweis für die vortreffliche Haltung und den gebiegenen reichhaltigen Inhalt derselben.

Als **Insertionsorgan** steht die „**Badische Presse**“ obenan; sie dient als **offizielles Publikationsorgan** für die **städtischen Behörden von Karlsruhe** und für eine sehr große Zahl von **Staats-, Bezirks- und Gemeindebehörden** des ganzen Landes.

Abonnementspreis pro I. Quartal 1893 Mt. 1.50,
mit Zustellgebühr Mt. 1.90.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten entgegen.

Gegen Einendung der Postanweisung erhält jeder neue Abonnent gratis und franko: vom 20. bis Ende des laufenden Monats täglich per Streifenband die „**Badische Presse**“, ferner die hochinteressante Schilderung des berühmten Komikers **Junkermann**: „**Meine zweite Amerikafahrt**“, den höchst spannenden Roman „**Poeste**“, zweimal jährlich (für Sommer- und Winterzeit) das vollständige **Eisenbahn-Kursbuch** der **Großh. Bad. Staatsbahnen**, sowie einen praktischen **Wandkalender**.

Expedition der „**Badischen Presse**“ in **Karlsruhe.**

Auflage 12,400.

Abonnements-Einladung

auf den

General-Anzeiger

der Stadt **Mannheim** und Umgebung
Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverfündigungsblatt.

Erscheint täglich, auch **Sonntags**

8 bis 16 Seiten groß und kostet

pro Quartal nur **M. 1.80 Bfg.,**

(durch den Briefträger frei in's Haus gebracht M. 2.30 Bfg. pro Quartal.)
besitzt nachweislich die **größte Verbreitung** in Stadt und Land von allen in **Mannheim** erscheinenden Blättern.

Rationale und patriotische Haltung; vollständige Darstellung; tägliche Original-Artikel über sämtliche interessierende Tagesfragen; **reichhaltiger unterhaltender Theil, neueste spannende Romane und Erzählungen, erschöpfende Mittheilung alles Wissenswerthen aus Kunst und Leben, Mannheimer Handelsnachrichten, Rheinschiffahrtsverkehr, ausgedehnter Depeschens- und Korrespondenzdienst, rasche und genaueste Berichterstattung über alle neuen und wichtigen Ereignisse und Begebenheiten, reichhaltiger Inseratentheil** mit den Bekanntmachungen **sämmtlicher Behörden, Aemter und Verwaltungen. Geeignetes Insertionsorgan.**

Eingetragen in der **Reichspost-Zeitungs-Liste** unter Nr. 2429.

Den Abonnenten des **General-Anzeigers** ist die überaus günstige Gelegenheit gegeben, durch Abonnement auf die

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers

welche **wöchentlich sechs Mal** im Umfange von 8 Seiten und in **schöner Ausstattung** erscheint und die **interessantesten und spannendsten Romane** bringt für den **denkbar billigsten Preis** zu einer **werthvollen**

Haus- und Familienbibliothek

von **bleibendem Werthe**

anzuschaffen.

Der **General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek** ist eingetragen in der **Postzeitungsliste** Nr. 2430 und kostet **vierteljährlich** am Postschalter **abgeholt Mt. 2.35**, durch die **Post** frei in's Haus gebracht **Mt. 3.25.**

Expedition in **Mannheim**

8 6, 2.

neben der **kath. Spitalkirche.**

8 6, 2.

Willkommenes Weihnachtsgeschenk

Gegründet 1825. **Kölnisches Wasser** Gegründet 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn**

ist nicht nur **feinstes Parfüm**, sondern auch **staatlich geprüft** und von **ärztlichen Autoritäten** bei **Augenleiden** und **geschwächten Gliedern** als **unübertroffen** empfohlen. **Flacons** a 35 und 65 Pf. **Alleinverkauf** für **Durlach** bei **F. W. Stengel.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein Lager in **feinen Cartonnagen, Parfümerien, Seifen, Kamm- & Bürstenwaaren, sowie sämtliche Toilettenartikel** zu **billigen Preisen.**

A. Geiger, Friseur,

Hauptstraße 18.

Schlittschuhe

in 7 Sorten **billigst**, sowie **Kinderschlitten, Eisfporen** bei **Gebrüder Schmidt** beim **Rathhaus.**

Leipheimer & Mende,

86 Kaiserstrasse,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 86,

empfehlen zu **praktischen Weihnachtsgeschenken** zu **aussergewöhnlichen Preisen:**

Tuchstoffe

zu **Anzügen, Hosen, Paletots, Havelocks.**

Damenkleiderstoffe,

Seidenzeuge, **Trauer- und Halbtrauerstoffe.**

Confectionsstoffe,

Jacken-, Regen- und Wintermantelstoffe.

Woll- und Seidenplüshe.

Grosse **Parthien Reste** werden **sehr billig** abgegeben.

Punschessenz

von **Bassermann & Herrschel, Mannheim**, **garantirt rein** nur aus **Arrac, Rum oder Portwein** bereitet.

Niederlage bei

F. W. Stengel.

Dr. Brettener

Soniglebfuchen,

la. Gierspringerlein

billigst bei

H. Steinmehlstb.,
Bäckerei.

Bekanntmachung.

P. P.

Hiermit beehre mich, meiner werthen Kundschaft mitzutheilen, daß ich in Folge häufiger Nachfrage neben meinen bisherigen

Tuch-Manufacturwaaren & Aussteuer-Artikeln
noch eine Abtheilung in

fertigen Herren- & Knaben-Anzügen

eröffnet habe.

Das mir bisher geschenkte Vertrauen bitte ich, mir auch für die Zukunft zu erhalten, und wird es mein Bestreben sein, in meinen neuen Artikeln meine werthen Abnehmer auch fernerhin gut und billig zu bedienen.

Hochachtend

Grözingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

An den 3 Sonntagen vor Weihnachten ist mein Geschäft bis Abends 6 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Ausverkauf

der

Pariser Corset-Fabrik, Firma A. Lucas,

Kaiserstraße 161, Karlsruhe, Eingang Ritterstraße.

Auch dieses Jahr bietet dem verehrlichen Publikum Gelegenheit, ein praktisches

Weihnachts-Geschenk

billig einzukaufen zu können und kommen von heute an

wegen Umzugs unter Herstellungspreis

zum Verkauf:

600 Stück beste, dauerhafte Uhrfeder-Corsets, gut sitzende, neue Façons, früherer Preis Mark 5.50, jetzt nur Mark 3.— das Stück.

800 Stück elegante, moderne Fischbein-Corsets in verschiedenen Farben und Schnitten, alle Weiten, früherer Preis Mark 6.—, jetzt nur Mark 3.50 das Stück.

Auf sämtliche übrige Sorten meines nach vielen Tausenden zählenden Lagers ist ebenfalls eine ganz bedeutende Preisermäßigung eingetreten und somit die denkbar günstigste Kaufsgelegenheit geboten.

Umtausch nach Weihnachten gestattet.

Vom 23. Januar ab befindet sich das Geschäft Kaiserstraße 173, zwischen Ritter- und Herrenstraße.

Frauenarbeitschule

des

Frauenvereins Durlach.

Am 2. Januar 1893 beginnt ein neuer Kurs in Hand- und Maschinennähen sowie im Sticken. Anmeldungen zu diesem Kurs bittet man baldigst bei der Arbeitslehrerin Fräulein Klug oder bei Unterzeichnetem machen zu wollen, wobei bemerkt wird, daß unbemittelten, aber braven und fleißigen Schülerinnen das Unterrichtshonorar theilweise oder ganz nachgelassen werden kann. Der Beirath des Frauenvereins:

Specht, Stadtpfr.

Nähmaschinen-Handlung & Reparatur-Werkstätte

J. Hauswirt, Mechaniker in Durlach,

Lammstraße Nr. 21.

empfehle sein Lager aller Sorten von einfachsten bis zu elegantesten Strick- & Nähmaschinen aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands durch Ersparniß der Ladenmiethe zu den billigsten Preisen unter weitgehender Garantie.

Auch werden Maschinen leihweise abgegeben:

pro Tag Mk —.30.

„ Woche „ 1.50.

„ Monat „ 4.—.

und wird der Leihbetrag bei etwaigem Ankauf in Anrechnung gebracht.

Desgleichen empfehle ich Nadeln, Oel etc., nur prima Waare.



Bitte zu beachten!

Wer abgelegte Herren-, Frauenkleider, Schuhe, Stiefel, Uniformen, Ueberzieher, Mäntel, Möbel, Betten und alte Metalle sehr gut zu verkaufen wünscht, sende seine Adresse an **Salomon Gutmann, Durlacher Straße 55, Karlsruhe.**

Jeder Husten wird durch meine **Katarrbroedchen** binnen 24 Stunden radical geheilt.

A. Isleib.

In Beuteln à 35 Pfg. in Durlach bei: **F. W. Stengel, Drogerie, Carl F. Vollmer.**

Kölner Dombau-Loose

empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken **G. Bentendorfer.**

Vorzüglich

zu Buttergebäck

wie auch zu allen übrigen Back- & Küchenzwecken ist meine hochfeine **Süßrahm-Centrifugen-**

Margarine.

täglich in ganz frischer und feiner Waare in

1-Pfund-Packetchen zu haben bei

Karl Preiss,

Kronenstraße 8, parterre, Filiale der Rhein. Margarine-Gez. schaft Viebrich a. Rh.

Christbaum-Confct

reichhaltig gemischt, als puren Thiere, Sterne etc. Kiste 440 Stück M. 1.30. Nachnahme. Bei 3 Kisten portofrei.

Paul Benedix, Dresden-N. 12.

Gewöhnliche Bettladen,

2 Stück, sind billig zu verkaufen **Hauptstraße 68, 3. Etg.**

Wiederhol. Zeit. und Verlag von H. Dupp. Durlach